

Jugend musiziert

Das Konzert der Bundespreisträger 2024 aus NRW

Sonntag
9. Juni 2024
11:00



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Jugend musiziert

Das Konzert der Bundespreisträger 2024
aus NRW

Nicolas Tribes *Moderation*

Sonntag

9. Juni 2024

11:00

Pause gegen 11:45

Ende gegen 13:00

PROGRAMM

Elisabeth Graf *Violine*

Hannah Maria Laufen *Violine*

Antonia Hellwig *Violine*

Caroline Hellwig *Violine*

Arven Qianhan Sun *Viola*

Oskar Batzdorf *Viola*

Isabelle Weinsheimer *Violoncello*

Leonard Kruse *Kontrabass*

(aus ganz NRW)

Max Bruch 1838–1920

Allegro molto

aus: Oktett für vier Violinen, zwei Violen, Violoncello und
Kontrabass B-dur op. posth. (1920)

Begrüßung

durch Raphael Amend, Vorsitzender des Landesausschusses
Jugend musiziert

Salome Wendeberg *Sopran*

Veronika Peulic *Klavier*

(Wuppertal)

Libby Larsen *1950

Bucking Bronco

aus: Cowboy Songs (1979)

für Sopran und Orchester

Theresia Volbers *Blockflöte*

Niklas Wempe *Cembalo*

(Münster)

Johann Sebastian Bach 1685–1750

IV. Allegro

aus: Sonate für Flöte und Basso continuo BWV 1034

Isabel Agadzanov *Klavier*

David Dehpour *Klavier*

(Düsseldorf)

Nicolai Kapustin 1937–2020

Slow Waltz

Rondo

aus: Sinfonietta op. 49 (1986)

für Orchester

**Verleihung des Ibach-Preises und des Kammermusikpreises
des Deutschen Tonkünstlerverbands NRW**

durch Susanne Ibach und Oliver von Klot-Heydenfeldt

Tammo Hupfer *Marimbaphon*

Luise Böhm *Marimbaphon*

Jan Zimmer *Marimbaphon*

(Köln)

Mark Ford *1958

Stubernic (1988)

für Marimba-Trio

Pause

Silvan Meschke *Orgel*

(Düsseldorf)

Johann Ulrich Steigleder 1593–1635

Und letzte Variation auff Toccata Manier

aus: Tabulatur Buch Darinnen Daß Vatter vnser [...] (1627)

Linus Pfister *Tuba*

(Gladbeck)

Øystein Baadsvik *1966

Fnugg

für Tuba

Miriam Stjepic *Sopran*

Felix Bongers *Klavier*

(Waldfeucht und Aachen)

Richard Strauss 1864–1949

Amor

aus: Sechs Lieder op.68 TrV 235 (1918)

für Singstimme und Klavier. Texte von Clemens Brentano

Achim's Fiedler

Till Stümke *Violine*

Raphael Gisbertz *Violine*

Franca Wielath *Violine*

Paula Wilkes *Violine*

Jan Wolters *Viola*

Naomi Cichon *Viola*

Maria Bovensmann *Violoncello*

Sophia Morys *Violoncello*

(aus ganz NRW)

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847

Allegro moderato, ma con fuoco

aus: Oktett für vier Violinen, zwei Violen, Violoncello und Kontrabass Es-Dur op. 20 (1825)

Ein »landesweites« Streichoktett eröffnet das heutige Konzert. Es setzt sich zusammen aus dem schon zuvor existierenden Streichquartett mit **Elisabeth Graf, Antonia Hellwig, Arven Qianhan Sun** und **Isabelle Weinsheimer**, ergänzt durch **Hannah Maria Laufen, Caroline Hellwig, Oskar Batzdorf** und den Bassisten **Leonard Kruse**. Die Jugendlichen kennen sich aus dem Kinderorchester NRW, dem Landesjugendorchester NRW sowie den Orchestern von Dortmund Musik, hatten teilweise dieselbe erste Geigenlehrerin oder haben schon in anderen Kombinationen miteinander Kammermusik gemacht. Sie sind beim Musizieren und privat ein fröhliches Oktett und haben die Proben mit Achim Fiedler und Franziska Früh sehr genossen.

Salome Wendeberg und **Veronika Peulic** leben in Wuppertal und besuchen dort die Bergische Musikschule. Salome singt dazu in der Elberfelder Mädchenkurrende. Sie erhält Gesangunterricht in der Klasse von Hayat Chaoui, die das Duo auch auf den Wettbewerb der Kategorie »Duo Kunstlied« vorbereitete. Veronika Peulic erhält Klavierunterricht bei Igor Parfenov. Beide waren schon vormals als Solistinnen sowie in der Kammermusik bei Jugend musiziert erfolgreich.

Theresia Volbers ist eine leidenschaftliche Blockflötistin aus Havixbeck bei Münster. Ihren ersten Unterricht erhielt sie bei Brigitte Meier-Sprinz an der dortigen Musikschule. Seit 2015 ist sie Schülerin von Gudula Rosa, zunächst an der Westfälischen Schule für Musik in Münster und von 2017 bis 2023 als Jungstudentin der Jugendakademie Münster, dem gemeinsamen Begabtenförderprojekt der Westfälischen Schule für Musik und der Musikhochschule Münster. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin beim Wettbewerb Jugend musiziert und hat sehr erfolgreich an verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen. Aktuell absolviert Theresia ein freiwilliges pädagogisches soziales Jahr an der Westfälischen Schule für Musik und bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung für ein Studium Konzertfach Blockflöte vor. Begleitet wird Theresia von **Niklas Wempe** am Cembalo. Er ist ebenfalls mehrfacher Bundespreisträger Jugend musiziert. Niklas erhielt viele Jahre Cembalounterricht bei Ada Tanir an der Musikschule Havixbeck

bevor er im Wintersemester 2020/21 mit dem Studium »Integrative Komposition« an der Folkwang Universität der Künste Essen begann.

Isabel Agadzanov und **David Dehpour** werden an der Musikschule Subito in Düsseldorf von Anna Yarovaya und Sergey Kuznetsov am Klavier unterrichtet. Isabel ist mehrfache Preisträgerin bei Jugend musiziert, war aber auch bei internationalen Wettbewerben in Deutschland und im Ausland erfolgreich. In ihrer Freizeit interessiert sie sich besonders für das Erlernen von Fremdsprachen und ist leidenschaftliche Contemporary Dance-Tänzerin. David Dehpour war Finalist des Wettbewerbs »Kölner Klavierzimmer«. Neben seiner Leidenschaft für das breite Spektrum der Musik und Komposition interessiert sich David für das Feld der Psychologie und spielt gern Fußball. Isabel und David haben sich im letzten Jahr für den Wettbewerb Jugend Musiziert 2024 zusammengefunden, um ihre Leidenschaft zur Musik zu vereinen. Beide genießen es auf der Bühne zu stehen und treten regelmäßig bei Konzerten und Benefizveranstaltungen in Düsseldorf auf.

Tammo Hupfer, Luise Böhm und **Jan Zimmer** spielen gemeinsam im Symphonischen Jugendblasorchester ihrer Heimatstadt Köln und unternahmen mit diesem bereits mehrfach Konzertreisen in alle Welt. Alle drei erhalten Schlagzeugunterricht bei Lukas Mettler. Auch das Jugendsinfonieorchester Köln, das Kinderorchester NRW, das Landesjugendorchester NRW, das Ensemble SPLASH und die Junge Bläserphilharmonie NRW profitierten und profitieren von der Begeisterung der drei Jugendlichen für die Musik und von deren Können. Für Jugend musiziert formierte sich das Trio schon im Januar 2023 und belohnte sich mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb 2024 in Lübeck.

Silvan Meschke besuchte das Ursulinengymnasium Gymnasium Düsseldorf und legte in diesem Jahr sein Abitur ab. Er erhielt privaten Klavierunterricht bei Simona Gjorceva, studierte als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Wolfgang Abendroth (Orgel) und Cosmin Boeru (Klavier). Seit 2019 konzertiert er regelmäßig, so u. a. in der Neanderkirche Düsseldorf, in St. Antonius Oberkassel und St. Josef in Bonn-Beuel.

2021 gewann er den Ersten Preis beim Bundeswettbewerb Orgel solo bei Jugend musiziert. Wenig später folgte ein Preis für die beste Interpretation des Werks einer weiblichen Komponistin beim Wochenende der Sonderpreise von Jugend musiziert. Durch zahlreiche Meisterkurse bei Cosmin Boeru, Tomasz Adam Nowak, Hans Ola Ericsson, Martin Sturm, Ben van Oosten, Olivier Latry und Lèon Berben konnte er seine musikalischen Fähigkeiten vertiefen. Seit 2023 arbeitet er als Organist an der Kirchengemeinde St. Antonius und Benediktus in Düsseldorf. Seit diesem Jahr erhält Silvan Meschke auch Unterricht von Sebastian Kähler-Blessing, Domorganist am hohen Dom zu Essen.

Linus Pfister aus Gladbeck erhielt mit zehn Jahren seinen ersten Unterricht auf dem Euphonium bei Dr. Joachim Müller an der Musikschule Gladbeck. Er spielte als Tubist im Kinderorchester NRW und war Mitglied eines Förderensembles des Kammermusikzentrums NRW, mittlerweile ist er Tubist bei der Jungen Bläserphilharmonie NRW. Seit dem Wintersemester 2022 ist er Jungstudent für Tuba an der Folkwang Universität der Künste in Essen, zuerst in der Tubaklasse von Alexander Kritikos, nun bei Prof. Ulrich Haas. Linus ist mehrfacher Preisträger auf allen Ebenen bei Jugend musiziert, sowohl als Solist als auch in der Kammermusik. Zudem wurde er mit dem Sonderpreis des Deutschen Tubaforum für seine herausragende Darbietung im Wettbewerb geehrt. Meisterkurse bei Prof. Stefan Heiman, Prof. Andreas Martin Hofmeir, Daniel Ridder und dem norwegischen Tuba Solisten Øystein Baadsvik fördern seine Entwicklung.

Miriam Stjepic besucht das Kreisgymnasium Heinsberg. Ihre musikalische Ausbildung begann im Alter von neun Jahren mit Violinunterricht, aber sehr bald kam das Singen hinzu. Sie ist enorm vielseitig, singt in Opern- und Musicalproduktionen wie in Kammermusikformationen und war in allen Genres auch schon in Wettbewerben erfolgreich. Hierbei ist Miriam Stjepic im Feld der Alten Musik ebenso aktiv wie in der Musik der Avantgarde. Ihr Partner am Klavier ist **Felix Bongers** aus Aachen. Seine Musikausbildung begann mit Trompeten- und Blockflötenunterricht. Bei Jugend musiziert ist er auf dem Klavier ein »Senkrechstarter«, war seine Teilnahme in diesem Jahr doch die erste überhaupt.

Die Mitglieder des Streichoktetts **Raphael Gisbertz, Till Stümke, Paula Wilkes, Franka Wielath, Naomi Cichon, Jan Wolters, Maria Bovensmann** und **Sophia Morys** kommen aus Niederkrüchten, Aachen, Brüggen, Hattingen, Bochum, Essen, Erkrath und Dortmund und fanden sich auf Initiative und unter der Leitung von Achim Fiedler zu einem überregionalen Ensemble zusammen. Entsprechend schwierig war es, terminlich alle unter einen Hut zu bringen: Daher war die Anzahl der gemeinsamen Proben eher überschaubar. Man traf sich möglichst mehrfach vor den jeweiligen Wettbewerbsebenen, aber auch bspw. vor einem Auftritt in der Stadthalle in Wuppertal. Das war natürlich immer mit langen Fahrten, aber auch mit viel Spaß gutem Essen verbunden. Dazwischen wurde fleißig geübt, ohne das geht es nicht. Viele kannten sich schon aus dem Kinder-, Landes- oder Bundesjugendorchester und alle verstehen sich untereinander sehr gut. Auch ohne das geht es nicht, nur so kann ein solches Ensemble funktionieren.

Nicolas Tribes moderiert auf WDR 3 die Sendungen *Kultur am Mittag* und *Tonart*. Außerdem steht er regelmäßig auf der Bühne und moderiert Konzerte. Seine beiden Steckenpferde sind die Klassik und die Popmusik. In Berlin und Bern hat er sechs Jahre Klassische Gitarre studiert, anschließend ließ er sich zum Rundfunkjournalisten in Karlsruhe ausbilden.



Förderprojekt des Ministeriums
für Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen

Träger:
Landesmusikrat NRW e. V.

Gefördert durch die
nordrhein-westfälischen Sparkassen

Liebe Besucherinnen und Besucher des Konzerts der Bundespreisträger:innen aus NRW im Wettbewerb Jugend musiziert

mit großer Freude heiße ich Sie herzlich zum Konzert der NRW-Bundespreisträgerinnen und -preisträger des 61. Wettbewerbs Jugend musiziert willkommen. Mehr als 2.000 junge Talente haben sich beim Bundeswettbewerb in der Hansestadt Lübeck getroffen, um sich musikalisch zu messen – davon mehr als 230 Teilnehmende aus Nordrhein-Westfalen.

Jugend musiziert ist nicht nur ein Wettbewerb, sondern vor allem eine Plattform, die junge Musikerinnen und Musiker dazu ermutigt, ihren Horizont zu erweitern und sich künstlerisch weiterzuentwickeln. Die Begegnung mit Gleichgesinnten steht dabei im Mittelpunkt. Die heutige Veranstaltung ist Beweis für das große Engagement und die Leidenschaft für die Musik, die alle Teilnehmenden investiert haben. Dafür gebührt ihnen großer Dank!

Für einen gelungenen Wettbewerb arbeiten viele Menschen und Institutionen Hand in Hand: Lehrkräfte zeigen unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler; Familienangehörige unterstützen logistisch, wo sie nur können; hochqualifizierte Profis aus Musikschulen, Musikhochschulen, Orchestern und der freien Szene engagieren sich ehrenamtlich in Juries oder anderen Gremien. In NRW hat die Förderung durch die Landesregierung, durch die nordrhein-westfälischen Sparkassen und durch die gastgebenden Städte eine besondere Bedeutung.

All dies gewährleistet, dass Jugend musiziert auch im 61. Wettbewerb Schönes und Erstaunliches in Bewegung gebracht hat. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Schon jetzt freue ich mich auf ein Wiedersehen mit vielen jungen Talenten im nächsten Landeswettbewerb vom 21.–25. März 2025 in Essen und im Bundeswettbewerb, der vom 5. bis 12. Juni 2025 erstmals in Wuppertal stattfindet.

Raphael Amend

Vorsitzender des Landesausschusses Jugend musiziert NRW

Der Ibach-Preis

Das Schwelmer Traditionsunternehmen Rud. Ibach Sohn, Klavierbau seit 1794, vergab zwischen 1991 und 2005 jährlich den Ibach-Preis an junge und besonders begabte Pianistinnen sowie Pianisten und Ensembles im Rahmen des Landeswettbewerbs »Jugend musiziert«. Der Preis steht in der Reihe einer langen Tradition von Wettbewerbspreisen, die seit 1900 insbesondere an Pianisten und Pianistinnen vergeben wurde. Dabei so namhaften Künstler wie Elli Ney und Claudia Aarau. 2005 hieß der Preisträger übrigens Fabian Müller, ein Pianist, der sich seitdem einen Namen gemacht hat.

Im Jahr 2007 wurde die Produktion in Schwelm eingestellt, der Name Ibach hat aber weiterhin einen guten Klang in der Musikwelt. Anlässlich des Ablebens des langjährigen Firmeninhabers Rolf Ibach beschlossen die Hinterbliebenen, für einige Jahre den Preis wieder aufleben zu lassen und, in guter Tradition, an nordrhein-westfälische Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert zu vergeben. Der Landesausschuss des Wettbewerbs bedankt sich hierfür sehr, besonders natürlich im Namen der Jugendlichen.

Juni

MO
10
20:00

Cameron Carpenter *Orgel*

César Franck

Choral II in b-Moll

François Couperin

6e ordre: Les Barricades
mistérieuses
aus: Pieces de clavecin

Johannes Brahms

Sechs Choral-Vorspiele für die Orgel
op. 122

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung
Bearbeitung für Orgel

Er ist der Popstar und Paradiesvogel der Orgelszene – der amerikanische Organist Cameron Carpenter. Denn mit seiner irrwitzigen Virtuosität entlockt er selbst »heiligen« Klassikern wie Johann Sebastian Bach eine so noch nie gehörte Energie und Sinnlichkeit. »Mein Gott heißt Bach«, hat der amerikanische Wahl-Berliner Cameron Carpenter einmal gestanden. Daher muss in seinem Solo-Recital unbedingt ein Werk des Thomaskantors erklingen – und zwar musikalisch in »Technicolor«, so Carpenter. Nicht weniger spektakulär farbenreich kommt selbstverständlich die Orgelfassung von Mussorgskys »Bilder einer Ausstellung« daher. An das große Bach-Erbe knüpften hingegen die Romantiker César Franck und Johannes Brahms mit ihren Orgel-Chorälen an.

DO
13
21:00

Marina Herlop *lead vocals, keys, electronics*

Marta Torella *vocals, effects*

Helena Ros *vocals, effects*

Toni Llull *drums, effects*

Round – Marina Herlop
Live-Set

In wahrhaft posthumaner Form vollführt Marina Herlop in ihrer Musik eine schier außerirdische Vokalakrobatik. Auf ihrem aktuellen, hypnotisierenden Album »Pri-pyat« hat sich Herlop von der karnatischen Musik Südindiens inspirieren lassen. Die Kompositionen der in Barcelona lebenden Klangforscherin Marina Herlop werden vor allem von ihrer bemerkenswerten Stimme angetrieben: Das Spektrum reicht von opernhafte hohen Lagen bis zu einem eher verträumten, lieblichen Sound. Die katalanische Experimentalmusikerin fasziniert mit ihren vokalen Manipulationen, Rhythmen und digitalen Verzerrungen, die die menschliche Stimme in scheinbar unendliche Richtungen ausdehnt.

SO
16
19:00

Anna Herbst *Sopran*
Wolfgang Klose *Tenor*
Thilo Dahlmann *Bass*

Oratorienchor Köln

Philharmonie Südwestfalen
Joachim Geibel *Dirigent*

Joseph Haydn

Die Jahreszeiten Hob. XXI:3
Oratorium in vier Teilen für Soli, Chor
und Orchester

Während Antonio Vivaldi 1725 die Jahreszeiten rein instrumental illustriert hatte, lässt Joseph Haydn 1801 nun auch die Menschen zu Wort kommen. In seinem Oratorium erzählen drei Protagonisten mit Unterstützung des Chors und des Orchesters vom Leben auf dem Lande. In der Einleitung lässt Haydn bereits die Vorboten des Frühlings erahnen. Dann rückt er mit dem anmutigen Chor »Komm', holder Lenz« den Menschen ins Bild. Das schöne, aber auch mühevollen Leben in ländlicher Umgebung, das vom Wechselspiel der Natur und deren Kräften geprägt ist, entfaltet sich im weltlichen Oratorium »Die Jahreszeiten« in erfrischender Weise. Der junge Bauer Lukas, der Pächter Simon sowie dessen Tochter Hanne sind Archetypen des einfachen Landvolks zwischen Aussaat, Ernte, Jagd und Weinfest.

MI
19
20:00

Wiener Philharmoniker
Lorenzo Viotti *Dirigent*

Nikolaj Rimskij-Korsakow
Capriccio espagnol op. 34
für Orchester

Sergej Rachmaninow
Die Toteninsel op. 29

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70 B 141

Der brillante Geigenklang ist ein Markenzeichen der Wiener Philharmoniker – und brillant ist auch die Instrumentierung im »Capriccio espagnol« von Rimskij-Korsakow, wenn die Geigen etwa den Klang spanischer Gitarren imitieren müssen. Doch das ist nur eine Facette in diesem reizvollen Programm. In beklemmend-mystische Klangwelten entführt uns Rachmaninows sinfonische Dichtung »Die Toteninsel«, nach dem gleichnamigen, düsteren Gemälde von Arnold Böcklin. Ernst und leidenschaftlich präsentiert sich die 7. Sinfonie von Dvořák, in der es eine geradezu verschwenderische Fülle an ausdrucksstarken Melodien gibt.

FR
21
20:00

Vicente Amigo Grupo
Vicente Amigo *guitar*
Añil Fernández *guitar*
Ewen Vernal *bass*
Paquito González *cajón*
Rafael de Utrera *vocals*
El Choro *dance*

Die Musik hat er in Córdoba von der Pike auf gelernt, der formidable Gitarrist Vicente Amigo. Er ist einer der originellsten und modernsten Flamenco-Interpreten, scheut er sich doch nicht davor, auch Weltmusik-Elemente in sein Spiel einzubinden. »He is the best guitarist alive«. Das Lob kommt von höchster Stelle: Wenn Pat Metheny sich so äußert, ist klar, dass selbst die Koryphäen der Gitarrenunft von Vicente Amigo beeindruckt sind. Der Versuchung, den Stil eines Paco de Lucía zu kopieren, hat der 57-Jährige widerstanden und stattdessen zu einem ganz eigenen Ausdruck gefunden. Charakteristisch ist die Gestaltung von Harmonie und Melodie, die Amigo stets in den Dienst des Ausdrucks zu setzen vermag, und so nie in virtuose Raserei verfällt.

SO
30
11:00

Simon Höfele *Trompete*
Elisabeth Brauß *Klavier*
Malte Arkona *Moderation*

Riesenfete mit Klavier und Trompete!

Wir feiern mit euch eine große Sause ohne Pause, mit zwei gut gelaunten musikalischen Freunden: Trompete und Klavier. Was die zusammen so alles können ... eine echte Session von Mozart bis Gershwin, von Beethoven über Arutiunian bis zum berühmten »Dschungelbuch«.

Juli

MI
03
20:00

Alexander Melnikov *Klavier*

Porträt Alexander Melnikov: Solo

Sergej Rachmaninow

Variations sur un thème de Corelli
(La Folia) op. 42

Variations sur un thème de F. Chopin
op. 22

Études-Tableaux op. 39

Wie viele Pianisten von Weltrang gibt es, die so vielseitig sind wie er? Alexander Melnikov zählt sicher zum Kreis der Auserlesenen. In Köln präsentiert er etwas mit Seltenheitswert: einen Abend ausschließlich mit Musik von Sergej Rachmaninow. Er kennt die Winkel des Barock, findet sich im Erdgeschoss der Klassik bestens zurecht, er betritt die Etage der Romantik mit großer Vertrautheit und er weiß im obersten Stockwerk mit neuer Musik umzugehen. Ob Alexander Melnikov an einem Cembalo spielt, einem Hammerflügel oder einem modernen Instrument – immer hat man das Gefühl: Dieser Mann fühlt sich überall zuhause, ohne dass er dies öffentlichkeitswirksam zur Schau stellt. Ein stilles Genie. Nun widmet sich Melnikov einem anderen stillen Genie: Sergej Rachmaninow.

19:00 Einführung in das Konzert
durch Christoph Vrtz

ABO Philharmonie für Einsteiger

Saison 2024/2025

Abel Selaocoe
am 08.11.2024
Foto: Mlungisi Mlungwana

Im Abo
sparen Sie bis zu
35%

5 Konzerte

Freitag 13.09.2024, 20:00 Uhr
Freitag 08.11.2024, 20:00 Uhr
Montag 06.01.2025, 20:00 Uhr
Freitag 25.04.2025, 20:00 Uhr
Samstag 31.05.2025, 20:00 Uhr

€ 139,-



**Kölner
Philharmonie**



PODCAST

der Kölner Philharmonie



Foto: DESIGNECOLOGIST

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH